



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.

Soziale Betreuung von Asylsuchenden und Flüchtlingen für die Stadt Norders- tedt durch die Arbeiterwohlfahrt Lan- desverband Schleswig-Holstein e.V.

Sachbericht vom 01.01.2017 – 31.12.2017

Inhalt

1	Flüchtlingsbetreuung im Kreis Segeberg, Norderstedt.....	1
2	Rahmenbedingungen	1
	Unterkünfte.....	1
	Personelle Ausstattung	1
	Beratungs-/ Sprechzeiten	2
3	Konzeptionelle Arbeit, Informationsvermittlung und Netzwerkarbeit	3
4	Betreuung der Unterkünfte	3
	Themen der Beratung.....	3
	Individuelle Begleitung.....	4
	Thematische Veranstaltungen.....	4
	Aktivitäten in den Unterkünften	4
	MiMi – Mit Migranten für Migranten	5
5	Projekt „Mamania“	5
	Sozialberatung / Einzelberatung	6
	Zielgruppe	6
	Veranstaltungen	6
	Sechs-wöchiges Sommerferienprogramm	7
	Kinderschutzwoche	7
6	Ausblick für das Jahr 2018	8

1 Flüchtlingsbetreuung im Kreis Segeberg, Norderstedt

Seit August 2015 betreut der AWO Landesverband Schleswig-Holstein e.V., AWO Interkulturell (im folgenden AWO) Flüchtlingsunterkünfte in der Stadt Norderstedt. Im Laufe des vergangenen Jahres kam es zu einigen Verschiebungen der zu betreuenden Unterkünfte, sowie zu Personalwechsel. Der hier vorliegende Sachbericht behandelt die Themenschwerpunkte 2017: Rahmenbedingungen des Standorts, konzeptionelle Veränderung der Arbeit, Schwerpunkte der Arbeit sowie einen Ausblick für das Jahr 2018.

2 Rahmenbedingungen

Die von der AWO betreuten Unterkünfte in 2017 hatten folgende Rahmenbedingungen:

Unterkünfte

Harkshörner Weg 8 + 10 (Schließung im November 2017)

Lawaetzstraße 3 + 5

Kiefernkamp (Reihenhäuser 1 – 4)

Schützenwall 45

Segeberger Chaussee 233

Dezentrale Wohnungen

Personelle Ausstattung

Die soziale Betreuung von Asylsuchenden und Geflüchteten in Norderstedt erfolgte im o. g. Zeitraum durch Sozialarbeiter*innen/Pädagogische Fachkräfte sowie Sprach- und Kulturmittler*innen:

Sozialbetreuung (Sprache)	Wochenstunde	Bemerkung
Aferdita Halimi (Albanisch)	14 Std.	Mit 25 Std. im Projekt „Mamania“ tätig
Salah Hassan (Arabisch)	39 Std.	
Christoph Ziaja	39 Std.	Bis zum 30.11.2017 tätig
Ronja Wagner (Betreuung + Einrichtungsleitung)	25 Std.	Bis November 2017
Sprach- und Kulturmittlung (Sprache)		
Roya Pournemati (Persisch)	15 Std.	
Rascha Mohammed Salama (Arabisch)	15 Std.	Bis zum 31.12.2017

Die Einrichtungsleitung hatte Ronja Wagner bis November 2017 inne. Anschließend wurde die Leitung übergangsweise von der Regionalleitung Nord, Claudia Lux, übernommen.

Beratungs-/ Sprechzeiten

Standort: Harkshörner Weg 8

Montag	09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr
Dienstag	09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr
Mittwoch	Keine Beratung
Donnerstag	09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr
Freitag	09:00 – 12:00 Uhr

Anmerkung: Die Unterkunft im Harkshörner Weg 8 wurde im November 2017 geschlossen. Gegen Ende der Zeit wurden die Sprechstunden zeitlich reduziert, angepasst an die Bewohner*innenzahl.

Standort: Lawaetzstraße 3

Montag	09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr
Dienstag	09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr
Mittwoch	09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr
Donnerstag	09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr
Freitag	09:00 – 12:00 Uhr

Anmerkung: In der Lawaetzstraße 5 sind keine Beratungsräume vorhanden. Die Bewohner*innen kommen zur Beratung in die Lawaetzstraße 3.

Standort: Schützenwall 45

Montag	09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr
Dienstag	09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr
Mittwoch	09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr
Donnerstag	09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr
Freitag	09:00 – 12:00 Uhr

Standort: Kiefernkamp

Dienstag	11:00 – 12:30 Uhr
----------	-------------------

Auch außerhalb der Sprechzeiten war das Betreuungsteam telefonisch über das Diensthandy erreichbar. Die Sprechzeiten wurden über einen Aushang mitgeteilt. Das Büro wurde für Termine wie bspw. Sitzungen geschlossen, was durch einen Aushang bekannt gegeben wurde.

3 Konzeptionelle Arbeit, Informationsvermittlung und Netzwerkarbeit

In Norderstedt wird viel Wert auf die Zusammenarbeit und Vernetzung aller beteiligten Akteure gelegt. So haben sich verschiedene Arbeitsgruppen und Arbeitskreise gebildet. Die Ergebnisse lassen sich für 2017 wie folgt zusammenfassen:

- In der Arbeitsgruppe „A-D-C“ wurde der *Kompass* entwickelt. Er dient als Erleichterung der Beratungstätigkeiten und Kommunikation mit Behörden, Ämtern, Ärzten, usw.. Der *Kompass* enthält alle wichtigen Information zur entsprechenden Person, so dass der*die Betreuer*in einen schnellen Überblick erhält.
- Im Jahr 2017 wurde die Zusammenarbeit mit den Behörden ausgebaut, bspw. wurden die Kommunikationswege mit dem Sozialamt der Stadt Norderstedt und dem Jobcenter verbessert. Es findet ein regelmäßiges Treffen mit dem Jobcenter statt.
- Die Arbeitsgruppe „Konsequenzen“ erarbeitete einen Maßnahmenkatalog, der in allen Einrichtungen angewandt werden soll und im Jahr 2018 noch weiter ausgearbeitet werden soll. Dabei sollen Sanktion wie bspw. eine Geldstrafe in besagten Fällen greifen.
- Netzwerktreffen mit dem Jobcenter. Die daraus resultierende Kooperation führte dazu, dass sich der Austausch wesentlich verbesserte und beschleunigte.
- Ein neues Konzept für die soziale Beratung von Asylsuchenden und Flüchtlingen in der Stadt Norderstedt wurde aufgelegt, das ab dem 01.01.2018 als Grundlage dient.
- Teilnahme der Mitarbeiter*innen an regelmäßigen Sitzungen, Supervision, runden Tischen, Fachtagungen, Fortbildungen und weiteren Informationsveranstaltungen zur Sicherung der Fachkompetenzen.

4 Betreuung der Unterkünfte

Die Betreuung der Unterkünfte wurde durch verschiedene Aktionen und Maßnahmen abwechslungsreich und bedarfsorientiert umgesetzt. Aus der Betreuung wurden Bedarfe abgeleitet, die sich in fachlich fundierten Beratungen in individuellen Fällen zeigten und bearbeitet und in thematischen Veranstaltungen aufgegriffen wurden.

Themen der Beratung

- Umgang mit psychischen Erkrankungen
- Häusliche Gewalt
- Sucht
- Konflikte unter Bewohner*innen (Deeskalierende Betreuung)
- Familiennachzug

- Freiwillige Rückkehr ins Heimatland
- Schwangerschaft (bspw. Vaterschaftserkennung, Anmeldung für den Entbindungstermin, Asylantrag stellen, etc.)
- Umgang mit der Thematik Radikalisierung
- Verwendung von Kompetenzkarten der Bertelsmann Stiftung zur Feststellung von Potenzialen von Menschen mit Migrationshintergrund
- Vermittlung und Weitergabe von Umsetzungen der Bewohner*innen in den Unterkünften
- Anmeldung in Kitas, Schulen und Sprachkursen
- Anträge stellen bei Jobcenter, Kindergeld, Teilhabe und Bildung, etc.
- Anmeldung bei Krankenkassen

Individuelle Begleitung

Neben der Arbeit und Aufgaben, die alle betreffen, fand verstärkt auch eine individuelle Ansprache und Betreuung/Begleitung der einzelnen Bewohner*innen statt. In 2017 wurde der steigende Bedarf an der Bearbeitung individueller Problemlagen und Anliegen deutlich. Diesem veränderten Arbeitsanspruch haben wir unter anderem wie folgt Rechnung getragen:

- Internetzugang für Bewohner*innen zur eigenständigen Erledigung von Anliegen und Einholung von Informationen
- Vereinbarung von Terminen mit Behörden, Ärzten, usw., ggfs. Begleitung organisieren, Schule und Kita Anmeldung, usw.
- Einbindung von Vertrauenspersonen unter den Geflüchteten in die Begleitungsarbeit (Buddys)

Thematische Veranstaltungen

- Teilnahme am Internationalen Frauentag
- Stand beim Kinderfest an der Kinderschutzwoche (selbst genähte Handpuppen der Bewohner*innen ausgestellt, Malwettbewerb veranstaltet)
- Männergruppe zwei-wöchentlich
- Veranstaltungen zur Interkulturellen Woche
- Veranstaltung zu den Themen: Sucht, Hygiene, Sauberkeit, Mülltrennung
- Haushaltskurs: Waschmaschinennutzung, Müllsituation, Ruhezeiten, Essensresteentsorgung, etc.
- Weitere Informationsveranstaltungen wurden gemeinsam mit der Stadt organisiert. Auch fand ein angeregter Austausch bzgl. der Umsetzungen mit der Stadt statt (Bewohner*innen konnten Wohnwünsche äußern, die im Anschluss gemeinsam vorbereitet wurden)

Aktivitäten in den Unterkünften

- Putzaktionen
- Sommerfest

- Unterstützung des Hausmeisters bei der Betreuung der Personen, die Sozialstunden ableisteten
- Regelmäßige Besuche in den anderen Unterkünften zusammen mit den Sprachmittler*innen und teilweise Hausmeister
- Enge Zusammenarbeit mit dem Willkommen-Team (WT) an den Standorten
- Motivation der Bewohner*innen aller Unterkünfte zur Sauberhaltung des Wohn- und Gemeinschaftsraums
- Gemeinsame Aktionen, wie der Aufräumtag mit anschließendem gemeinsame kochen und essen
- Benennung von Ansprechpartner*innen pro Wohneinheit
- Nachbarschaftsfeste wurden in der Lawaetzstraße organisiert und durchgeführt

MiMi – Mit Migrant*innen für Migrant*innen

MiMi ist ein Lotsen Projekt, dessen Ziel, die Sensibilisierung von Menschen mit Migrationshintergrund zum Thema Gesundheit ist. Es fördert die Eigenverantwortung für die eigene Gesundheit und verfolgt einen präventiven Ansatz, um die Ungleichheit im Bereich der Gesundheit zu reduzieren. Das bedeutet, dass Menschen mit Migrationshintergrund ebenfalls die gleichen Zugangschancen eröffnet werden, sodass sie die Vorsorgeangebote in Anspruch nehmen und Informationen zum Thema Gesundheit erhalten.

Das Projekt MiMi wurde ebenfalls in Norderstedt angedockt und die Bewohner*innen animiert an dem Projekt teilzunehmen. Die Sprach- und Kulturmittlerin Roya Pournemati ist als MiMi-Mediatorin geschult worden.

Sie führte während der Interkulturellen Woche 2017 eine Veranstaltung zum Thema „Traum und Posttraumatische Belastungsstörung“ durch sowie eine Aufklärungsveranstaltung in der Unterkunft zum deutschen Gesundheitssystem.

5 Projekt „Mamania“

Das Projekt „Mamania“ wird im Rahmen von dem Projekt „Empowerment von Flüchtlingsfrauen“ nach der Richtlinie zur Förderung von Flüchtlingsprojekten der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gefördert. Es bildet ein Unterstützungsangebot zur Gewaltprävention und unterstützt und fördert gezielt geflüchtete Frauen und andere schutzbedürftige Geflüchtete. Der Fokus der bundesweit durchgeführten Projekte ist die Stärkung der Selbstwirksamkeit, der Gewaltprävention in Unterkünften und der Aufklärungsarbeit zu Menschenrechten.

Ziel der Arbeit ist es, den Frauen Handlungsmöglichkeiten anzubieten, damit sie sich mit ihren Kindern in der deutschen Gesellschaft, welche nicht den ihnen bisher bekannten Strukturen entspricht, zurechtfinden. Sie sollen darin unterstützt werden, ihre eigene Identität und ihren Platz in der neuen Heimat zu finden.

Sozialberatung / Einzelberatung

Das Projekt „Mamania“ wurde von Aferdita Halimi durchgeführt. Im Rahmen des Projekts führte sie regelmäßige Sozialberatungen durch. Hauptthemen bildeten:

- Wohnungssuche
- Kindergeld
- Kinderzuschuss
- Elterngeld
- Schulden
- Erziehungskompetenz
- Taschengeld
- Schule und Kita
- Nachbarschaft
- Arbeitsuche und Praktikumsplätze
- Sauberkeit und Hygiene

Des Weiteren führte sie häufig in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt intensive Einzelberatungen in Mutter-Kind Konflikten durch.

Zielgruppe

Die Zielgruppe des Projekts waren u.a. alleinerziehende Mütter, die im Rahmen des Projekts bei folgenden Themen begleitet wurden (in Zusammenarbeit mit den Lehrern, Schulpädagogen und Schulsozialarbeitern):

- Begleitung von alleinerziehenden Müttern bei Schulproblemen
- Beteiligung ihrer Kinder an Schulprojekten
- Mithilfe bei Entscheidungen, welche Klassenform sinnvoll wäre

Darüber hinaus werden Mütter, Schwangere, psychisch belastete Mütter und minderjährige Mädchen angesprochen.

Veranstaltungen

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts lag auf der Vorbereitung und Durchführung von Seminaren zu den Themen:

- Zwangsverheiratung
- Bildung als Zukunftsperspektive
- Frauen und das Wahlrecht
- Gesundheit- Mein größter Reichtum
- Erziehungsideale in den verschiedenen Kulturen
- Frauenrechte/Häusliche Gewalt
- Das deutsche Gesundheitssystem
- Religion und Toleranz

Organisation von Ausflügen zu anderer Institutionen mit dem Ziel den Austausch zu fördern und Anbindung an die Bevölkerung von Norderstedt zu erhalten:

- Familienzentren
- Stadtbücherei
- Willkommenskaffee
- Kirchengemeinde, etc.

Sechs-wöchiges Sommerferienprogramm

In den Sommerferien wurde im Rahmen des Projekts mamania ein Ferienprogramm erstellt und durchgeführt. Bei der Ausarbeitung wirkten viele Frauen gemeinsam mit ihren Kindern mit. Die Praktikantin des „Willkommen Team“ stellt ihre Mitarbeit für das ganze Ferienprogramm zur Verfügung und war ein fester Bestandteil des Organisationsteams. Das Ferienangebot beinhaltete Ausflüge, Picknicke, Basteln, etc..

Die Bastelangebote waren mit anlassbezogenen Themen verknüpft, über die diskutiert wurde:

- Knautschbälle/ AntiStressBall → Thema: Stress und Stressabbau
- Windräder oder Drachen basteln → Thema: Energieeinsparung, Stromerzeugung durch Wasser, Wind, Sonne
- Straßenmalerei, Graffiti, Sport, Kunst → Thema: Mit sich selbst befreundet sein
- Marionetten/Requisiten basteln → Thema: Theater fördert die Integration

Es wurden auch deutsche Märchen unter dem Motto: "Miteinander Leben" vorgestellt, aus denen dann später Rätselfragen gestellt wurden.

Neun Kinder haben an diesem Quiz teilgenommen: 3 Kinder x 3 Mannschaften. Zwei Jurys wurden von der AWO, der Caritas, Willkommen Team sowie Flüchtlingen gebildet. Es gab nur „erste“ Plätze; die Gewinner erhielten selbstgebastelte Märchenpuppen.

Bei der Organisation haben Mütter, Väter sowie Kinder und Jugendliche engagiert mitgeholfen.

Kinderschutzwoche

An der vom Jugendamt organisierten Kinderschutzwoche nahm das Projekt „Mamania“ teil. Aferdita Halimi bereitete zwei Veranstaltungen vor. Bei der Organisation und Durchführung wirkten mehrere Frauen mit.

Es gab Diskussionsveranstaltungen für Eltern mit den Themen:

- Erziehungsideale in verschiedenen Kulturen
- Kita und Tagesmütter
- Taschengeld, Nebenjob/Schülerjobs
- Volljährigkeit

- Haft- und Aufsichtspflicht Jugendschutzgesetz

Darüber hinaus wurde über das Projekt ein Kinderfest im Stadtpark durchgeführt. Dafür wurden Handpuppen von Frauen genäht und an die Kinder verteilt. Auch Männer haben beim Nähen und später bei der Durchführung der Veranstaltung mitgeholfen.

6 Ausblick für das Jahr 2018

Das Mitarbeiter*innen Team in Norderstedt hat sich für die Arbeit in den Unterkünften für 2018 mehrere Ziele zur Umsetzung in verschiedenen Bereichen gesetzt:

- Organisation gemeinsamer, partizipierender Workshops, um auf die Bedarfe der Bewohner*innen einzugehen
- Kooperation mit verschiedenen Projekten zum Thema Partizipation
- Nachhaltige Sensibilisierung der eigenen Wahrnehmung und Stärkung des Selbstwertgefühls der Geflüchteten
- Selbstverantwortung der Geflüchteten stärken, bspw. indem Arbeitsgruppen innerhalb einer Unterkunft gebildet werden
- Förderung von interkulturellem Austausch unter den Bewohner*innen
- Informationsveranstaltungen zu Themen rund ums Kind, Sucht, etc.
- Workshops und Informationsveranstaltungen zu Themen beruflicher Orientierung und Integration

Claudia Lux

Regionalleitung Nord

Norderstedt, 10.09.2018